

Für Kombiverkehr per Bahn und Schiff gerüstet

# Kanalhäfen NRW in München

Die kürzliche Präsentation der Kanalhäfen NRW im Hafen Amsterdam stieß bei der dortigen Hafenerwirtschaft auf reges Interesse. Amsterdam setzt auf eine engere Kooperation mit den Binnenhäfen - die Kanalhäfen NRW sollen per Binnenschiff und Bahn in diese Aktivitäten einbezogen werden. Auf der transport logistic wollen die Kanalhäfen neue internationale Kontakte knüpfen.

Das in Europa einmalige Ceres Paragon Containerterminal im Hafen Amsterdam ermöglicht auch den unmittelbaren Umschlag zwischen Seeschiff und Binnenschiff, und dies wird auch so praktiziert, hat sich Friedrich Weege mit seinen Kollegen von den Kanalhäfen NRW Vorort überzeugt. „Die Seehäfen suchen händierend nach praktischen Möglichkeiten, wie sie die künftigen Mengensteigerungen im Container- und Massengutverkehr verkraften können. Auf diese Fragen haben wir passende Antworten“, weiß der erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Kanalhäfen NRW. „Bei unseren Präsentationen in den Seehäfen, ob vergangenes Jahr in Antwerpen oder dieses Jahr in Amsterdam, lösen wir immer wieder Erstaunen aus, dass die Binnenschifffahrt nicht am Rhein aufhört, sondern im Ballungsgebiet Rhein/Ruhr leistungsfähige Häfen mit guter Infrastrukturausstattung direkte Kundenkontakte mit kurzen, kostengünstigen Nachläufen ermöglichen“, berichtet Weege. Im Ergebnis dieser Präsentationen komme es



Friedrich Weege erwartet auf der transport logistic neue internationale Kontakte für die NRW Kanalhäfen

immer wieder zu konkreten Anfragen, die mittlerweile in konkrete Logistikprojekte mündeten. Dies erwarte man auch von der erneuten Beteiligung des Netzwerks Kanalhäfen NRW an der Messe transport logistic in München. „Wir werden dort unsere internationalen Kontakte ausbauen und uns weitere Häfen für künftige Präsentationen kontaktieren“, kündigt Weege an.

## Im Hafen Hamm wird kräftig investiert

Wer aktuell den Hafen Hamm besucht, findet an allen Ecken und Enden Baustellen. Investitionen sind immer ein sicheres Zeichen für Wachstum, so auch im Hafen Hamm. Bereits seit mehr als zwei Jahren wird im Hafen Hamm allwöchentlich ein Ganzzug mit Tank-Containern im bimodalen Verkehr Bahn/Straße umgeschlagen. Aufgrund von Investitionen der im Hafen ansässigen Unternehmen wird mit einer weiteren Steigerung der Umschlagsmengen gerechnet. Zur Ausweitung der Umschlagskapazitäten wird der im Hafen ansässige Schifffahrtsspediteur RHENUS 20.000 qm neue Fläche befestigen und dort eine neue 60 t Kranbrücke aufstellen, die sich sowohl für den Containerumschlag als auch Stückgut- und Massengutumschlag eignet. Hafenchef Friedrich Weege freut sich über ein Wachstum von 15% bei den Umschlagsmengen auf 1,57 Mio. t im vergangenen Jahr. „Die Zuwächse verteilen sich gleichmäßig auf alle Umschlagsgüter und sind Zeichen der konjunkturellen Belebung in der Wirtschaft“, so Weege. Für 2007 rechnet er mit einem weiteren Wachstum auf 1,7 Mio. t.

Grund sind verschiedene Baumaßnahmen von Hafenanliegern und damit verbundene Kapazitätserweiterungen der Lagereinrichtungen. So hat sich ein Metallrecyclingunternehmen im Hafen Hamm angesiedelt und nutzt künftig eine Fläche von 18.000 m<sup>2</sup>, bei 12.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche mit Bahnanschluss. Die im Hafen ansässige Ölmühle der Bröckelmann investiert 20 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Produktionsanlagen, wodurch das Jahresumschlagsvolumen des

Wöchentlich wird im Hafen Hamm ein Ganzzug mit Tankcontainern umgeschlagen. Demnächst erhält der Hafen einen containerfähigen Brückenkran  
Bilder: Dünner



Verladung von Granitsplitt aus dem Sauerland aufs Binnenschiff im Hafen Hamm

Unternehmens um ca. 200.000 t ansteigen wird. Die Anlieferung von Raps und Ölsaaten, Vorprodukte für die Speiseöl- und Biodieselproduktion, wird künftig trimodal im Hafen Hamm abgewickelt. Auch die Getreidemühle Jäckering hat ihre Kapazität erweitert und erwartet bei ihrer Kundschaft einen höheren Weizenbedarf. Auch hier wird das Umschlagsvolumen per LKW, Bahn und Schiff um rund 100.000 t jährlich wachsen.

Aber auch der Januar-Orkan Kyrill bringt zusätzliches Umschlagsvolumen in den Hafen, denn das Abarbeiten der sturmgefallten Holzmengen wird weit bis ins nächste Jahr reichen. So wurde bereits eine Freifläche zur Zwischenlagerung von Stammholz vermietet, 50.000 t wurden per Bahn und Schiff nach Frankreich transportiert. Engpass ist die Verfügbarkeit geeigneter Langholz-Lkw, so dass heute Fahrzeuge aus Irland, den Niederlanden und Belgien im Einsatz sind, um das Holz aus dem Sauerland zu den Lagerplätzen im Hafen Hamm zu transportieren. Mittlerweile konnten weitere Lagerflächen vermietet werden, so dass Hafenchef Weege mit steigenden Lager- und Umschlagsmengen rechnet. Ab Juni soll wöchentlich ein Ganzzug mit Holz beladen werden.

Um den im Hafen ansässigen Unternehmen und der Wirtschaft der Region noch günstigere Schifftransporte zu ermöglichen, hat der Hafen Hamm die Vergrößerung des Wendebekens am Ende des Datteln-Hamm-Kanals von 100 auf 135 m in die Wege geleitet. Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren, die Fertigstellung wird 2009 erwartet. „Mit den anstehenden Investitionen in Umschlagstechnik und die Verbesserung der Wasserstraßenkapazität ist der



## Kanalhäfen NRW

Unter dem Logo „Kanalhäfen NRW“ kooperieren bedeutende Hafenstandorte Nordrhein-Westfalens:

- **Mittellandkanal:** Lübbecke, Minden
- **Dortmund-Ems-Kanal:** Dortmund, Münster
- **Datteln-Hamm-Kanal:** Hamm, Lünen
- **Wesel-Datteln-Kanal:** Dorsten
- **Schleusenkanal (Ruhr):** Mülheim a. d. Ruhr
- **Rhein-Herne-Kanal:** Wanne-Herne, Gelsenkirchen, Essen

Die Kanalhäfen NRW sind auf der Messe transport logistic 2007 v. 12. bis 15. Juni in München vertreten und veranstalten unter dem Motto „Smoke on the water“ am 13.06.2007 ab 18.00 Uhr einen Abend mit Currywurst und Zigarre. Stattfinden wird die Veranstaltung direkt am Stand der Kanalhäfen NRW. Jeder ist herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich: **Halle B4, Stand 225/326**

Weitere Informationen in der Geschäftsstelle der Kanalhäfen NRW, Gerd Lindemann, Hafenstraße 26, Hamm, Tel.: +49 2381-274-1310 · www.kanalhaefen-nrw.de

Hafen Hamm für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Ob Container, Massengut, Stückgut oder die Bewältigung von kurzfristigen Nachfragespitzen wie beim Stammholz – der Hafen Hamm und die ansässigen Unternehmen haben das notwendige Equipment und eine hohe Flexibilität, um allen Anfragen der Wirtschaft gerecht zu werden“, gibt sich Hafenchef Friedrich Weege abschließend überzeugt. **Halle B4, Stand 225/326**

### 25 Jahre Hafen Minden

Im Juni 1982 wurde die Mindener Hafen GmbH in das Handelsregister des Amtsgerichts Minden eingetragen. Zum 25. Hafenjubiläum kamen am 6. Juni Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nach Minden, um in Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion die Perspektiven des Ha-

Blick auf die kürzlich fertig gestellte Erweiterungsfläche im Containerterminal Minden  
Bild: Dünner



fens Minden in der globalen Wirtschaft zu beleuchten. Seit einigen Jahren hat sich Minden auf den Containerverkehr konzentriert und sich strategisch auf die norddeutschen Seehäfen ausgerichtet und sich so zur einzigen trimodalen Güterdrehscheibe unter den ostwestfälischen Städten entwickelt. Das rapide Wachstum der Umschlagsmengen – allein von 2002 bis 2006 wurden diese verzehnfacht – macht den Bau eines neuen Containerumschlagshafens am Mittellandkanal nötig. Das Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren ist eingeleitet, mit der Fertigstellung wird 2010/2012 gerechnet. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, wurde das bislang genutzte Terminal im Mindener Hafen zu Beginn dieses Jahres um 22.000 qm befestigtes Gelände erweitert. Außerdem wurden zwei Hallen gebaut, in denen Lagerung und Containerpacking möglich ist. Im August dieses Jahres wird die beiden vorhandenen Reachstacker ein weiterer Stirnstapler für 20 und 40 Fuß Leercontainer ergänzen, um die Umschlagsgeschwindigkeit im Terminal weiter zu erhöhen. Dies ist auch deshalb nötig, weil zu diesem Zeitpunkt regelmäßige Ganzzugverkehre vom Containerterminal Minden nach Hamburg aufgenommen werden, erste Zugverkehre nach Frankreich laufen bereits seit Anfang dieses Jahres. Hafengeschäftsführer Hans-Jürgen Hansch rechnet für dieses Jahr mit einem weiteren starken Anstieg des Containervolumens gegenüber dem Vorjahr (22.412 TEU): „Die Kapazitätserweiterungen aufgrund der jetzt getätigten Investitionen werden im Jahre 2008 ausgelastet sein, weitere Flächenerweiterungen sind am jetzigen Standort nicht möglich, so dass der Bau eines neuen Hafens unerlässlich ist“.

**Halle B4, Stand 225/326**

### Dortmund – Logistikstandort im östlichen Ruhrgebiet

Am östlichen Rand des Ruhrgebietes gelegen, hat sich der Standort Dortmund als ein Logistikzentrum mit optimalen Verkehrsanbindungen etabliert. Dabei spielt der Dortmunder Hafen für die Stadt Dortmund und ihren hohen Anspruch als Logistik- und Güterverkehrszentrum eine entscheidende Rolle. Neben klassischen Massen- und Stückgütern werden im Dortmunder Hafen auch Container umgeschlagen. Dafür sorgt die Container Terminal Dortmund GmbH (CTD) als trimodal erschlossenes Terminal. Die CTD ist ein Allround-Dienstleister „rund um den Container“. Per Binnenschiff hat der Dortmunder Hafen Zugang zu den deutschen Seehäfen sowie Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam, aber auch zum Rhein, Main, Neckar und nach Osteuropa. Eine optimale Schienennetzanbindung bringt Container im Nachsprung über das internationale KLV-Netz zu nationalen und internationalen Destinationen. Die Vielfalt der Verkehrsanbindungen wird komplettiert durch den unmittelbaren Autobahnanschluss und ein flächendeckendes Straßennetz.

Die positive Entwicklung des Containerterminals Dortmund setzt sich fort **Bild: Hafen Dortmund**

Mit steigenden Umschlagzahlen entwickelte sich die CTD seit 1987 zu einem wichtigen Logistikpartner im Ruhrgebiet. Im Jahr 2006 wurden 90.537 Container oder 149.000 TEU umgeschlagen. Dies entspricht gegenüber 2005 einem Plus von 14.456 Containern oder 19 %. Auch in 2007 setzt sich die positive Entwicklung fort: Von Januar bis April 2007 wurden 36.363 Container oder 58.180 TEU umgeschlagen. Das entspricht einem Plus von 32,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Das CTD investiert laufend in Personal, die technische Ausstattung sowie in die Ausweitung des umfangreichen Dienstleistungsportfolios. Die Terminalanlage ist 24 Stunden in Betrieb und reagiert damit flexibel auf Kundenanforderungen. Eine optimale Abwicklung aller Verkehre wird hierdurch gewährleistet. Die Gesamtbelegschaft wird sich in 2007 auf 40 erhöhen und es wird auch weiterhin erfolgreich ausgebildet: Fünf Auszubildende in den Berufsbildern „Kaufmann / Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen“ sowie „Fachkraft für Lagerlogistik“ beschäftigt das CTD. Durch die Anschaffung neuer Reachstacker und containerfähiger Schwerstapler ist man für die Zukunft gut gerüstet und kann im Bereich der Packhalle weitere Kapazitäten schaffen.

**Halle B5, Stand 109/208**

Dü/Ma □